

MITGLIEDERVERSAMMLUNG KULTURWERK RAHLSTEDT 12.4.18 IM BOIZENBURGER WEG 7, 19.30-21.30 UHR

PROTOKOLL

1. Begrüßung

Ursula Nestler begrüßt die Versammlung mit zwei erfreulichen Mitteilungen:

1. Der Ausschuss für Finanzen und Kultur hat einer Finanzierung der KWR-Räume bis Ende 2019 einstimmig zugestimmt. Nun muss nur noch die Bezirksversammlung zustimmen, vermutlich problemlos. Sowohl Herr Schuchardt (SPD) als auch Herr Graage (CDU) äußerten öffentlich Dank für die verdienstvolle Tätigkeit des KulturWerk Rahlstedt, Herr Graage sprach von einem „kleinen Kulturzentrum“.

2. Im Rahmen des Wettbewerbs Sagen Sie Danke , ausgelobt von der PSD-Bank Nord und dem Abendblatt, wurde das KulturWerk Rahlstedt mit 25 anderen ehrenamtlichen Initiativen unter ca. 1000 Bewerbern ausgewählt und erhält 2000,- € Preisgeld.

2. Versammlungsleitung und Protokollführung gem. Satzung

Versammlungsleitung: Ursula Nestler, Protokoll: Tobias Gohlis (per Akklamation)

3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ursula stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde und die Versammlung beschlussfähig ist.

Anwesend lt. Liste: 41 Mitglieder. Neue Mitglieder werden begrüßt. Das KulturWerk Rahlstedt hat jetzt 156 Mitglieder.

4. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung (MV)

Das Protokoll der letzten MV wird mit vier Enthaltungen einstimmig genehmigt.

5. Festlegung der Tagesordnung, Ergänzungen, Änderungen

Ursula Nestler schlägt vor, neuen TOP 12 (Antrag KH Bode) zu ergänzen. Mit dieser Ergänzung ist die TO beschlossen.

6. Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2017 durch die Kassenwartin

Der Kassenbericht wird von Kassenwartin Irmtraut Rothgänger cursorisch vorgetragen, eine ausführliche Version liegt den Mitgliedern vor. Insgesamt ergibt sich ein Überschuss von ca. 5000 € für das Berichtsjahr. Aktuell besitzt das KulturWerk Rahlstedt ca. 8000 €. Darin enthalten sind schon die 2000 Euro und der Kautionsbeitrag.

Diskussion erhebt sich an 2 Punkten:

1. Waren die Honorarkosten von 600 € für den Fotografen der Straße der Poesie angemessen? Die Bilder wurden, da nicht so aussagefähig wie erwartet, nur zum Teil öffentlich gezeigt und vor allem für Dokumentation (gegenüber den Sponsoren z.B.) verwertet. Da das Honorar pauschal vereinbart war, wurde keine Minderung geltend gemacht. Das Honorar wie die Gesamtkosten der Straße der Poesie waren fremd finanziert.

2. Karl-Heinz Bode wirft die Frage auf, ob Die Straße der Poesie die 2000 Euro für die Projektleiterin wert war. Selbst wenn sie nicht aus Eigenmitteln erbracht wurden. Die Beantwortung wird auf TOP 10 verschoben.
7. **Bericht der Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 2017**
Für die Kassenprüfer Carl Friedrich Jantke und Ulrike Lendt („Pimi“) berichtet CF Jantke, dass alle Belege übersichtlich und vollständig vorlagen und mit der Buchführung übereinstimmten, die ebenfalls in gutem Zustand war.
Daher schlagen die Rechnungsprüfer vor, Kassenwartin und Vorstand zu entlasten.
8. **Entlastungen Kassenwartin und Vorstand**
Die Kassenwartin Irmtraut Rothgänger wird mit 1 Enthaltung einstimmig entlastet.
Der Vorstand wird einstimmig entlastet.
9. **Wahl zweier neuer Rechnungsprüfer/innen für das GJ 2018 gem. § 14 Satzung**
Die beiden Rechnungsprüfer Carl Friedrich Jantke und Ulrike Lendt stellen sich für ein Jahr zur Wiederwahl und werden per Handzeichen einstimmig bei 2 Enthaltungen gewählt.
10. **Bericht über die vergangene Periode seit der letzten MV, Ausblick auf das kommende Programm. Diskussion**
Chistl Ivell-Singer, Susan Nitsche und Sabine Kisvari berichten über die diversen Veranstaltungen des KulturWerks Rahlstedt.

Werksgespräche zu einem breiten Themenspektrum, **Literaturveranstaltungen:** besonders schön die Lesungen von Mitgliedern zur Tag-und-Nachtgleiche „Nachtlese“ mit so großem Andrang, dass eine zweite und in der Wintersonnenwende eine dritte stattfanden.

Ausstellungen: es herrscht reger Andrang, praktisch alle 3 Wochen neue Bilder, bis fast zum Jahresende ist der Raum ausgebucht.

Musik: Dank der Initiativen von Helmut Stuarnig gern besuchte, abwechslungsreiche Veranstaltungen. Insgesamt große Zufriedenheit. Der Einfluss des KulturWerk Rahlstedt wächst, auch dank des Raums, der praktisch täglich geöffnet ist.

Im Zusammenhang mit der Straße der Poesie flammt Diskussion auf: Konnte man von Kooperation mit der Kulturschule reden? Ja, denn die Schüler, besonders die unbegleiteten Geflüchteten, haben sich in der Schule und im öffentlichen Raum engagiert. Dem Argument, es habe ich um ein niedriges Niveau der Poesie (Sinnsprüche, Alltagsweisheiten) gehandelt, wird entgegnet, dass es bei der Aktion darauf ankam, die Leute dort abzuholen, wo sie waren. Als berührende Beispiele werden genannt der Filialleiter der Hosteinischen Sparkasse, der die interviewenden Schüler mit vorbereiteten kleinen selbst verfassten Gedichten empfing, und die fremdsprachigen Texte im Schaufenster, die von Passanten aus ihren Sprachen vorgelesen und übersetzt wurden - starke Kontaktabahnung.
Das Projekt wurde in einem Film festgehalten, der am Abend angesehen werden konnte (und als DVD im KulturWerksraum ausgeliehen oder am Laptop angeschaut werden kann).

Gegen das Argument, die Veranstaltung habe eine geringe Nachhaltigkeit gehabt, wird darauf verwiesen, dass die kulturelle Reaktionszeit der Rahlstedter erfahrungsgemäß

länger dauern kann: Aufmerksam geworden durch öffentliche Aktionen wie die Bahnstiftungsöffnung, brauchen sie Jahre, bis sie dem KulturWerk Rahlstedt trauen und eintreten.

Generell wird der Wagnischarakter von Kunst betont, gerade bei solchen Projekten, die mehrere, unbekannte Akteure einbeziehen.

Allerdings sollte dann auch das Wagnis im Nachhinein klarer bewertet werden, um Lehren zu ziehen.

Karl-Heinz Bode regt an, auf einem gesonderten Termin grundsätzlich über die Programmarbeit zu reden.

Tobias Gohlis spricht sich dafür aus, neben der Konsolidierung des Raum-Angebots verstärkt Aktionen im Stadtteil zu machen, die den verändernden Anspruch des KulturWerk Rahlstedt öffentlich werden lassen.

Zum Ausblick:

Torsten Rosemann plant eine Aufführung von Murnaus „Nosferatu“ in der Friedhofskapelle.

5 Jahre „Film ab“ stehen Ende August an: Geplant ist ein Open-Air-Kino an den Wandseterrassen.

2019 heißt es **10 Jahre KulturWerk Rahlstedt**: hierfür und für den Publikumspreis soll ein zusammenführendes Leitthema gefunden werden. Vorschläge: „Glück“, „Widerstehen/Widerstand/Widerstände“.

Im **KWR-Raum** werden immer wieder Malkurse, v. a. für Kinder, nachgefragt. Auch melden sich jetzt schon, erwünscht, Gruppen zu Sitzungen an.

Bitte an die Mitglieder: Bringt euch in die Programmplanung ein. Nehmt an den Sitzungen der Programmgruppe, die jedes mal im Newsletter angekündigt werden, teil. Übernehmt Aufsichtszeit im KWR-Raum, Anmeldung dort oder bei Kulturwerk@kulturwerk-rahlstedt.de

11. Bericht und Diskussion über Fortbestand des KulturWerksraums und Zusammenarbeit mit den Vereinen Bürgerverein, Kulturverein und Stadtteilzentrum e.V.

Ursula Nestler berichtet, dass das Stadtteilzentrum - heißes Thema der letzten MV - nicht mehr ganz so heiß ist. Der Verein Stadtteilzentrum, bei dem das KulturWerk Rahlstedt korporativ Mitglied ist, hat erste Pläne, das Gemeindezentrum an der Rahlstedter Straße vorübergehend zu nutzen, ebenso aufgegeben wie den allzu teuren Plan der „Kulturschnitte“ im Erweiterungsbau zu den Bahnhofs-Arkaden.

Im Dezember Gespräch mit Mitgliedern im Fraktionsvorstand der SPD bzw. Fink-Ausschuss ergab: Zusammenarbeit mit Stadtteilzentrum und anderen Vereinen scheint unabdingbar für weitere Finanzierung des KWR. Mehrere Termine mit Bürgerverein und Kulturverein schlossen sich an. Idee: Wir drei wollten Boize 5+7 zusammenlegen und gemeinsam unterhalten. So sollte ein kleines Stadtteilkulturzentrum entstehen. BV und KV haben inzwischen wieder Abstand genommen. Dennoch wird die Zusammenarbeit der Vereine intensiviert.

Inzwischen kriegt das KulturWerk Rahlstedt den Boizenburger Weg 7 finanziert. Alles weitere ergibt sich.

Günter Frank, Vorsitzender des Vereins Stadtteilzentrum, ergänzt: Der Verein versteht sich nicht als Programmverein, sondern als Dienstleister, der nach mindestens 1300 m²

Raum und das nötige Geld für ein Stadtteilzentrum sucht, um dies den Rahlstedtern zur Verfügung zu stellen, weil diese in HH quasi die einzigen sind, die so was noch nicht haben.

Weitere Punkte:

Im Sommer wird eine Schülerin der 10. Klasse ein dreiwöchiges Schulpraktikum bei uns machen. Sie ist an Malerei interessiert und hat sich, obwohl in Volksdorf wohnend, das KWR ausgesucht. (Stößt bei einem Mitglied auf heftige Kritik.)

Der Vorstand klärt die Bedingungen und Aufgaben für eine Bürokräft, die einen Teil der organisatorischen Arbeit übernehmen soll.

Der Raum bekommt neue Beleuchtung und WLAN.

12. Karl-Heinz Bode stellt vor: Marketing-Konzept "Anteilsschein KWR"

Karl-Heinz Bode plädiert dafür, Unterstützer und Geldgeber durch „Anteilsscheine“ zu gewinnen, sinnvoll für Leute, die Anteil nehmen, aber nicht Mitglieder werden wollen. Diese Anteilscheine (50/100 €) berechtigen zur kostenlosen Teilnahme an Veranstaltungen des KWR. Ergebnis der engagierten, problemorientierten Diskussion: Bildung eines möglichst fachkundigen (Steuer, BWL) Ausschusses, der im Auftrag des Vorstands neue Finanzierungsmöglichkeiten sucht, darunter auch Anteilscheine. Bisher haben sich hierfür Manfred Jahnke und Karl-Heinz Bode gemeldet.

Alternativen: Freund des KulturWerks; Patenschaften.

13. Wahl des kompletten Vorstands lt. Satzung.

Karl-Heinz Bode wird per Akklamation Wahlvorstand.

Niemand beantragt geheime Wahl. Alle fünf Vorstandsmitglieder stellen sich erneut zur Wahl und werden auch alle einzeln einstimmig gewählt, in Klammern die Enthaltungen:

1. Vorsitzende: Ursula Nestler (1)

2. Vorsitzende: Christl Ivell-Singer (1)

Kassenwartin: Irmtraut Rothgänger (1)

Beisitzerin: Sabine Kisvari (3)

Beisitzerin: Susan Nitsche (2)

Applaus

14. Sonstiges

Uve Jansen teilt mit, dass unser Stamm(-tisch)lokal Dino für Rollstuhlfahrer geeignet ist. Ein Aufzug ist vorhanden, entweder vorher anrufen oder im Lokal melden.

Fröhlicher Ausklang bei Wein und Gesprächen.

Hamburg, den 16.4.18

Tobias Gohlis, Protokoll

Ursula Nestler, 1.
Vorsitzende/Versammlungsleitung